



## Guter Start ins Berufsleben

REGION. In der Kreisverwaltung Limburg-Weilburg haben zum 1. August sieben neue Mitarbeiter ihre Ausbildung begonnen. Jeweils drei der neuen Mitarbeiter werden zum Verwaltungsfachangestellten und zum Verwaltungswirt- im mittleren Dienst ausgebildet. Zudem bildet der Landkreis einen Bauzeichner aus. Landrat Manfred Michel begrüßte ge-

meinsam mit der Leiterin des Personalamtes, Daniela Holz, Ausbildungsleiterin Pia Stöckl, Antonia Heep von der Jugend- und Auszubildendenvertretung und dem Personalratsvorsitzenden Christoph Heun, die neuen Mitarbeiter im Limburger Kreishaus. Er wünschte ihnen einen guten Start ins Berufsleben und viel Erfolg in den kommenden Jahren.

## Kreis zieht eine positive Bilanz

Jugendberufshilfe Limburg-Weilburg auf Erfolgskurs

**LIMBURG-WEILBURG. -ps-** Die Förderphase zum Modellprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ des Europäischen Sozialfonds (ESF) endet am 31. Dezember. Die Verantwortlichen blicken auf eine erfolgreiche Zeit zurück und streben eine weitere Förderphase an.

Das ressortübergreifende ESF-Vorhaben unterstützt junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe (Jugendsozialarbeit). Ziel ist es, individuelle Hürden auf dem Weg Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen.

Im Rahmen dieses Programmes gestalten der Landkreis Limburg-Weilburg und die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung (GAB) mit Sitz in Limburg gemeinsam seit September 2015 das Projekt „Jugendberufshilfe Limburg-Weilburg“.

Das Amt für Jugend, Schule und Familie des Landkreises Limburg-Weilburg und die GAB haben im September 2015 das Projekt für den Landkreis gestartet. Bis Juni 2018 haben 125 junge Menschen im Alter von 16-26 Jahren am Projekt teilgenommen bzw. sind derzeit noch im Projekt aktiv. Von allen Teilnehmenden sind 43 weiblich und 82 männlich. 75 junge Menschen haben einen Migrationshintergrund, sind ausländischer Herkunft oder

Angehörige von Minderheiten. 97 Junge Menschen haben das Projekt mittlerweile beendet. In Kooperation mit verschiedenen Trägern, Verbänden und Wirtschaftsbetrieben wurden von diesen jungen Menschen bis Ende Juni 81 junge Menschen in eine schulische Maßnahme vermittelt, haben eine Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen oder haben einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz erhalten.

„Diese jungen Menschen haben ihre Chance innerhalb des Projektes im Übergang von der Schule in den Beruf ergriffen oder weitere Perspektiven gefunden. Der Erfolg basiert auf einem funktionierenden Fallmanagement und ein weit gestreutes kommun-

ales Netzwerk. Ohne dieses Netzwerk wäre vieles nicht möglich gewesen“, zeigte sich Landrat Manfred Michel (CDU) begeistert. Das Amt für Jugend, Schule und Familie und die GAB streben an, das Projekt über das Jahr 2018 hinaus fortzuführen. Die entsprechende Interessenbekundung für die nächste Förderperiode, die sich bis Mitte 2022 erstreckt, ist gegenüber dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BaFzA) kommuniziert worden. Für das Projekt zuständig ist Christian Stokuca vom Fachdienst für Grundsatzangelegenheiten im Amt für Jugend, Schule und Familie des Kreises.

⇒ Weitere Infos zum Thema: ☎ (06431) 296759, [www.jugendstaerken.de](http://www.jugendstaerken.de).

## Richtlinie zum richtigen Aufstellen des Warndreiecks nach Panne

Bei Notfällen auf Straßen ist überlegtes Handeln gefragt

REGION. Bei einer Panne oder einem Unfall gilt: Den Ort des Geschehens zügig absichern. Dazu zählt vor allem das ordnungsgemäße Aufstellen des Warndreiecks. Der Auto-Club-Europa (ACE) Lahn/Dill, Willi Kerkes, erklärt worauf es ankommt.



Der Kreisvorsitzende des ACE Lahn/Dill, Willi Kerkes erklärt worauf es beim Aufstellen des Warndreiecks ankommt.

Wenn sich jemand mit der Bedeutung des Warndreiecks auskennt, dann sind es Feuerwehr und Polizei. „Bei den Verkehrsschildern signalisiert ein rotes Dreieck meist: Achtung! und soll Bremsbereitschaft erzeugen“, sagt der Kreisvorsitzende des ACE Lahn/Dill, Willi Kerkes. Der richtige Aufbewahrungsort für das Warndreieck ist der Kofferraum. Es sollte stets griffbereit sein und nicht durch Gepäck oder andere Gegenstände blockiert werden.

Sich als Fußgänger auf einer Landstraße oder Autobahn zu bewegen kann tödlich enden. Der ACE-Mann mahnt daher zur Vorsicht. Der Eigenschutz geht immer vor. Zuerst müsse die Unfallstelle abgesichert werden, dann sollte möglichen Verletzten geholfen werden. Wer anderen Menschen zur Hilfe eilt, vergisst im Stress meist, den Ort zu sichern. Doch erst gilt: Warnweste anziehen! Kerkes erklärt Schritt für

Schritt, wie die Unfallstelle zu sichern ist: „Schon beim Annähern muss die Warnblinkanlage eingeschaltet werden. Langsam an die Gefahrenstelle heranfahren und scharfes Bremsen vermeiden“. Das eigene Auto müsse mit ausreichend Abstand zum Pannenfahrzeug abgestellt werden. So könne es als Pufferzone für den nachfolgenden Verkehr dienen. das wichtigste sei auf den fließenden Verkehr zu achten. Auch Bei-

fahrer sollten das Fahrzeug verlassen und sich in Sicherheit bringen. Am besten hinter der Leitplanke. Damit das stehende Fahrzeug besser auffällt, nach Herausholen des Warndreiecks den Kofferraum geöffnet lassen. Kerkes weist auch auf den richtigen Abstand des Warndreiecks zur Pannentstelle hin. Innerhalb der Ortschaft beträgt dieser 50 Meter. Auf Landstraßen 100 Meter und auf der Autobahn 200 Meter. Ist die Stelle hinter ei-

ner Kurve oder einem Hügel gelegen, gilt ein Abstand von 400 Metern. Eine gute Orientierung geben die Leitpfosten. Zwischen zwei Pfählen liegen 50 Meter. Beim Platzieren solle das Dreieck signalisierend vor die Brust gehalten werden. Abschließend sollte das Warndreieck nach Eintreffen der Polizei oder Feuerwehr vorsichtig wieder eingeholt werden. „Es kommt häufig vor, dass es in der der Aufregung stehen gelassen wird“, so Kerkes.

## Sportvereine in Kreis Limburg-Weilburg erhalten Förderungen

Strahlende Mienen bei der Übergabe

REGION. Vereinseigene Sportstätten und Vereine sind Basis für eine erfolgreiche Vereinsarbeit. Sie zwingen die Vereine aber auch zu großen Investitionen, die manchmal nur schwer zu stemmen sind. Vertreter von vier heimischen Vereinen konnten vom Landessportbund Hessen (LSBH) nun Bewilligungsbescheide für geplante oder schon durchgeführte Maßnahmen entgegennehmen.

Der LSBH unterstützt das Engagement der Vereine nicht nur ideell, sondern aus seinem Vereinsförderungs-fond auch finanziell. Unterstützt werden Vereine, die min-

destens seit drei Jahren Mitglied des Verbandes sind, die satzungsgemäße Verpflichtungen gegenüber dem LSBH und seinen Sportkreisen und Verbänden erfüllt haben, den Nachweis der Gemeinnützigkeit erbringen und angepasste Mitgliedsbeiträge erheben. Vier Vereine in Limburg-Weilburg wurden nun vom LSBH gefördert. Der TV Dauborn musste den Eingangsbereich, den Boden der Halle und die Umkleide- und Sanitäreinrichtungen sanieren. Die Maßnahmen wurden mit 3463€ unterstützt.

Der Werschauer Sportverein strukturierte den Tribünenanbau und die Terrasse zu einer Bewegungs- und Übungsfläche um, was mit 4036,78€ gefördert wurde. Ein Wasserschaden machte 450 Matten des Judo Clubs Hadamar unbrauchbar. Pilz- und Schimmelfall bedeuteten eine Gesundheitsgefährdung und machten eine Neuanschaffung erforderlich, zu der ein Zuschuss von 5481€ gewährt wurde. Rund 400.000€ betrug der finanzielle Aufwand des Turn- und Sportvereins Kirberg. Die Hallensanierung verlangte unter anderem Maßnahmen für den Brandschutz, eine Brandmeldeeinrichtung und eine Entrauchungsanlage. 13.000€

waren bei der Finanzierung eine willkommene Hilfe. Es wird auch darauf hingewiesen, dass das „Gespenst“ Datenschutz über den Vereinen kreist. Deshalb bietet der Sportkreis Limburg-Weilburg seinen Vereinen einen Infoabend an. Terminiert ist die Veranstaltung für Montag, 22. Oktober (18.30 Uhr). Der Tagungsort wird nach Anzahl der Anmeldungen, die beim Sportkreis eingehen, gewählt und dann kurzfristig mitgeteilt. Mit dem Rechtsanwalt und Bürgermeister von Steinau an der Straße, Malte Jörg Uffeln, konnte ein kompetenter Referent gewonnen werden.



Flankiert von den stellvertretenden Vorsitzenden Günter Habel und Hildegard Stein (links) und dem Sportkreisvorsitzenden Hermann Klaus (rechts) die Vereinsvertreter Stefan Brühl (1. Schriftführer des Werschauer SV), Roland Sonnenschein (1. Vorsitzender des JC Hadamar), Ralf Hassler (1. Vorsitzender des TV Dauborn) und Patrizia Leber (2. Vorsitzende des TuS Kirberg) (von links).

Erhältlich im **App Store**

JETZT BEI **Google play**

Scannen Sie jetzt den Papagei mit der PAPER.plus App!

IHRE ZEITUNG LEBT!  
 MIT DER PAPER.plus APP

Die PAPER.plus App ermöglicht Ihnen das Zeitunglesen der Zukunft. Spielen Sie Videos in dieser Ausgabe ab, erleben Sie 360°-Rundgänge und vernetzen Sie sich sofort mit Werbetreibenden.

Laden Sie jetzt gratis die PAPER.plus App auf Ihr Smartphone oder Tablet und scannen Sie die markierten Artikel!



**Mehr sehen**  
360°-Ansichten, Bildergalerien oder Videos geben Ihnen zusätzliche Eindrücke.



**Direkt streamen**  
Streamen Sie Beispiele über Youtube, Soundcloud oder Spotify.



**Mehr erfahren**  
Facebook, Webseiten oder Shops sind sofort erreichbar.



**Vernetzen**  
Direkte Verbindungen in die sozialen Netzwerke.